

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

295 (17.12.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Kellamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 295.

Dienstag, den 17. Dezember 1918.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Gewerbelehrer Karl Hiller in Durlach zum Vorsteher einer großen Fachschule zu ernennen. — Das Ministerium des Innern hat mit Entschluß vom 1. November d. J. dem Gewerbelehrer Karl Hiller die Stelle des Vorstehers an der Gewerbeschule in Durlach übertragen.

△ Karlsruhe, 17. Dez. Günstige Vorschriften für die Bucheckern-Ablieferung. Das bad. Ernährungsministerium hat mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse und in Übereinstimmung mit einem ähnlichen Vorgehen in Württemberg die Vorschriften für die Bucheckern-Sammler günstiger gestaltet. Nach der neuen Verordnung können jetzt die Sammler das Vierfache von der Bucheckernmenge, welche sie zur Ablieferung bringen, zu Del schlagen lassen. Soweit die Sammler Bucheckern abgeliefert und dafür nach den bisherigen Vorschriften vom Bürgermeisteramt einen Erlaubnisschein erhalten haben, können sie nachträglich von diesem Bürgermeisteramt einen weiteren Erlaubnisschein über die dreifache Menge erwirken. Mit dieser Neuregelung wurde den Wünschen der Sammler weiter entgegengekommen, als eigentlich bei strenger Auffassung mit den Rücksichten auf die Allgemeinheit noch vereinbar wäre. Umsomehr wird jetzt aber erwartet, daß die Sammler wenigstens ein Fünftel der gesammelten Menge überall zur Ablieferung bringen, um dagegen die Erlaubnisscheine zum Del schlagen der vierfachen Menge zu erhalten.

△ Durlach, 17. Dez. Die auf gestern abend 6 Uhr in den Rathhauseaal einberufene Bürgerausschussung erledigte 5 Punkte der Tagesordnung: An- und Verkauf von

Gelände, Errichtung einer Erwerbslosenfürsorge, Herstellung der Killisfeldstraße, der Zufahrtstraße zu der Zunderfabrik von Unterberg und Helmsle, die sich seit langem in einem wirklich sehr verbesserungsbedürftigen Zustand befindet; endlich wurde die Vornahme eines außerordentlichen Holzhiebs genehmigt, indem der 12,84 ha große Wald, Gewann Mastweide, niedergelegt und das freierwirdende Gelände voraussichtlich landwirtschaftlichen Zwecken zugeführt wird. Damit verschwindet endgültig aller Wald an der nördlichen Seite der von Durlach nach Karlsruhe führenden Bahnlinie, also das Reststück zwischen dieser Eisenbahnstrecke, der „Strategischen“ und der nach Karlsruhe führenden Landstraße. Das landschaftliche Bild der Gegend zwischen Durlach und Karlsruhe hat sich seit einem Menschenalter so gründlich verändert, daß es die „Alten“ kaum wiedererkennen würden. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Zierau in besonderer Weise die aus dem Kriege zurückgekehrten Bürgerausschussmitglieder; 25 waren eingerückt, 2 fielen. Im ganzen stellte Durlach 4000 Mann, (25% der Bevölkerung), 408 starben den Heldentod. In Worten inniger Dankbarkeit gedachte der Vorsitzende aller Kämpfer und zum Zeichen ehrenden Gedenkens für die Gefallenen erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Auskaut wurde erbeten über den Stand der Pflanzverlegung und Herstellung der Pflanzstraße, den Umfang der Erwerbslosenfürsorge (Dienstbotenfrage!), Eintritt von Handlungsgehilfen in den Fürsorgeauschuss, Betrieb der städt. Sandgrube, nächtliche Ruhestörungen. Gewünscht wurde, daß die beim Kommunalverband eingestellten Fräulein nach und nach entlassen und an ihre Stelle Kriegsinvaliden eingestellt werden. Zum Schluß gab der Vorsitzende noch Aufschluß über die Tätigkeit und Vergütung des hiesigen Soldatenrats.

* Durlach, 17. Dez. Wie uns mitgeteilt wird hat der hiesige Soldatenrat dem Kommunalverband aus Beschlagnahme bis jetzt 9 Schweine, 2 Ztr. Zwiebeln, 2 $\frac{1}{4}$ Ztr. Kartoffeln, 1 $\frac{1}{4}$ Ztr. Mehl und 80 Pfd. Margarine überwiesen. Die Schweine erhielten die Metzgereien im Verhältnis ihrer Rundschaft; die übrigen Lebensmittel erhielt der städt. Verkauf.

△ Mannheim, 17. Dez. Durch die Postsperrre nach der Pfalz wird der Geldverkehr ganz empfindlich gestört. Die Tätigkeit des Ludwigshafener Postfachamtes, dem ungefähr 3000 Mannheimer Firmen und Privatleute angeschlossen sind, ist nämlich nach dem rechtsrheinischen Gebiet gänzlich lahmgelegt.

△ Freiburg, 17. Dez. Nach dem neuesten Personalverzeichnis der Erzdiözese Freiburg beträgt die Gesamtzahl der katholischen Geistlichen 1499; in der eigentlichen Seelsorge stehen 1114. Viele Geistliche können auch im nächsten Jahr auf eine 50- und 25-jährige Seelsorgetätigkeit zurückblicken. Weihbischof Dr. Knecht, der im 80. Lebens- und 57. Priesterjahr steht, kann 1919 sein silbernes Bischofsjubiläum feiern. Ein Geistlicher kann im kommenden Jahr sein diamantenes, sieben Priester können ihr 50-jähriges und 54 ihr 25-jähriges Priesterjubiläum begehen.

△ Konstanz, 17. Dez. Eine merkwürdige Unterschlagungsgeschichte wurde vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt. Ein Schreiner der Insel Reichenau und der dortige Leichenschauer hatten den Auftrag bekommen, die aus dem Bodensee geländete Leiche eines österreichischen Gefreiten einzusargen. Da es sich bei dem Verstorbenen um einen sehr großen Mann handelte, ging die Leiche nicht in den Sarg hinein und die beiden beschloßen, dem Toten die Reistiefel auszuziehen. Das geschah auch und einer

Dore.

Roman von E. Krickeberg.

(Fortsetzung.)

Liddy's hervorstechende Charaktereigenschaften waren Geschmeidigkeit und ein bedeutendes Anpassungsvermögen; kaum hatte sie sich über die Verhältnisse im Schloß orientiert, so war ihr Benehmen auch völlig darauf zugeschnitten. Tante und Onkel eroberte sie durch ihr kindliches Anschmiegen, ihre stete Dienstbereitschaft und ihre sprühend heitere Laune; Heinz zeigte sie sich als guter Kamerad und diskreter Freund, und Dore gegenüber war sie geradezu rührend. Sie schien unausgezehrt an sie zu denken, für sie zu sorgen. Kein Spaziergang fand statt, ohne daß sie gefragt hätte, ob man Dore dazu auffordern wolle; kein Morgen verging, an dem sie sich nicht angelegentlich nach ihrem Befinden erkundigt hätte, und unzählig oft hörte man aus ihrem Munde ein herzliches: „Das müssen wir Dore erzählen, wie wird sie lachen“ oder „sich wundern“, und wenn die drei jungen Leute beisammen waren, so erschien Liddy unermüdlich besorgt um das Wohl der „kleinen Gärtnerin“.

„Sie müssen ein Tuch übernehmen, es ist

so scharfe Luft und Sie sind von so zarter Gesundheit! Laßt uns jetzt umkehren, wir sind schon so weit gegangen, und das strengt unsere kleine Gärtnerin an.“ Dann wieder, als man Dore lesend antraf: „Heinz, du darfst nicht leiden, daß Fräulein Werlich ihr Auge so anstrengt!“ Und als über Dore's Gesicht ein flüchtiges Rot huschte: „Liebes Fräulein Dore, Sie müssen schon verzeihen, aber ich bin so ängstlich, da ich mich bei meiner beinahe beschämend robusten Gesundheit nicht recht in den Zustand eines Leidenden hineinzuversetzen vermag.“

Und was das Wunderbarste war, Dore, die früher nichts peinlicher berührt hatte, als wenn jemand auf ihre Schwäche hinwies, ließ sich das ohne Widerstreben gefallen, hüllte sich in Lächer, ruhte, las nicht, wie man es von ihr verlangte. Heinz wunderte sich oft im Stillen darüber, daß Dore, die doch alle Anstrengungen in ihrem Beruf vorzüglich ertrug, so viel empfindlicher sein konnte als Liddy. Welch ein kraftvolles und doch echt weiblich fürsorgliches Wesen war diese Liddy! Freilich, die wirklich Starken sind immer edel und großmütig den Schwachen gegenüber. Daß Liddy ihn völlig den ganzen Tag in Anspruch nahm, so daß er selber fast gänzlich verhindert war, Dore's Wohl und Wehe wie bisher per-

sönlich zu überwachen, das fiel Heinz nicht auf. Dore war behütet — das genügte ihm jetzt.

Mit dem Scharfblick der Liebe hatte Dore von Anfang an Liddy's Taktik durchschaut: als Schwächling sollte sie Heinz erscheinen, dem alles Marklose so zuwider war. Und sie fügte sich unbedingt in die ihr aufgezwungene Rolle. Sie sah Heinz' wachsendes Interesse für seine Cousine und sie hatte kein anderes Bestreben, als ihm das Besondere von ihr und seinen eingebildeten Pflichten zu erleichtern. Dazwischen gab es freilich Augenblicke, in denen sie der Zweifel plagte, ob sie recht daran tue, den beiden den Weg zur Vereinigung ebnen zu helfen. Ob Heinz im Besitz der koketten, oberflächlichen, ränkesüchtigen Cousine glücklich werden würde? Aber vielleicht hatten nur die widrigen Verhältnisse in ihrem Elternhause die Entwicklung der guten Eigenschaften Liddy's verhindert. Von Zeit zu Zeit suchte Liddy die „kleine Gärtnerin“ auf. Das war die größte Qual für Dore, denn während die Augen des gnädigen Fräuleins mit scheinbarem Interesse die Kohlebeete und Georginenstauden inspizierten, kloß ihr Mund von bozhaften Liebenswürdigkeiten und aufhegenden Vertraulichkeiten über.

(Fortsetzung folgt.)

behält die Stiefel für sich. Wegen Unterschlagung sprach das Gericht Geldstrafen in Höhe von 50 resp. 40 M. aus.

W.T.B. Konstanz, 16. Dez. Am Samstag nachmittag 5,15 Uhr trafen 47 deutsche Internierte aus der Schweiz hier ein. Am Dienstag beginnt der Rücktransport der deutschen Internierten aus englischer Gefangenschaft. 26 Offiziere und 440 Mann werden mit dem ersten Transport hier eintreffen. In der nächsten Zeit sollen 75 000 gefangene Franzosen und Engländer über Konstanz nach Hause geschafft werden.

— Badische Truppen beim Rheinübergang zu Bonn. Am 30. November passierte als erste Division an diesem Tage die badische 29. Infanterie-Division die Stadt Bonn, weithin kenntlich durch die zahllosen gelb-roten badischen Flaggen, die von Mannschaften und Pferden getragen wurden. An der Spitze der Division marschierte das Inf.-Regt. 113 mit der Regimentskapelle, die abwechselnd die badische Nationalhymne und die Wacht am Rhein spielte. Sodann folgte das Feldart.-Regt. 30, die Regimenter 112 und 142 und sonstige Formationen. Die streng militärische Haltung und die mustergültige Marschdisziplin rief bei dem vieltausendköpfigen Publikum, welches Spalier bildete und alle Fenster dicht besetzt hielt, ungeheure Eindrücke hervor. Immer wieder erschollen die Rufe: „Hurra, die Badener!“, die Mannschaften wurden unausgesetzt mit Zigarren und sonstigen Liebesgaben überhäuft. Der Höhepunkt der Begeisterung der Bevölkerung wurde kurz vor der Rheinbrücke erreicht, dort standen der Divisionskommandeur, sowie der Oberkommandierende der 18. Armee, General von Hutier, um den Vorbeimarsch der Truppen abzunehmen. Weithin schallten die Kommandos: „Achtung, die Augen links!“ und wie einstmals auf dem Exerzierplatz mit gestreckten Beinen marschierten die kampferprobten Soldaten an ihren Generalen vorbei. Laut und kräftig wurde der Gruß: „Guten Morgen, Herr General!“ erwidert. Dieses Bild rief einen wahren Sturm der Begeisterung in dem Publikum hervor. Das Hoch- und Hurrarufen nahm kein Ende, bis die letzte gelb-rote Flagge vorbei kam. Als am Abend die letzten Truppen hindurchkamen, hieß es allerorts: „Am schneidigsten und schönsten kamen doch die wackeren Badener vorbei, der Anblick wird uns allen unvergänglich bleiben.“

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 17. Dez. Das Oberkommando der Alliierten hat dem Verbleib der Infanterie und Kavallerie der Friedensgarnisonen als Polizeitruppen in den neutralen Zonen sowie auch dem Verbleib sämtlicher territorialer Verwaltungsbehörden zugestimmt. Das Personal kann die bisherige Uniform tragen.

Deutsche Waffenstillstandskommission.

W.T.B. Berlin, 16. Dez. Dem Rat der Volksbeauftragten ist folgendes Telegramm

zugegangen: Die badische vorläufige Volksregierung steht hinter dem Rat der Volksbeauftragten. Sie kann deshalb einer Einberufung des Reichstages gegen den Willen des Rates der Volksbeauftragten nicht zustimmen. Dagegen beharrt sie auf dem in einem früheren Telegramm an die Reichsregierung und an die bundesstaatlichen Regierungen niedergelegten Standpunkt, daß die Nationalversammlung so schnell wie technisch möglich einberufen wird.

W.T.B. Berlin, 17. Dez. Der Präsident des Reichstages Fehrenbach teilte den Reichstagsabgeordneten mit, daß nach der Verlängerung des Waffenstillstandes und Hinausschiebung der Vorfriedensverhandlungen zunächst ein Bedürfnis für den Zusammentritt des Reichstages nicht besteht.

Berlin, 16. Dez. Infolge der Ablieferung unseres rollenden Materials gemäß den Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages muß eine weitgehende Beschränkung des Verkehrs eintreten. Unter anderem ist, wie zu Kriegsbeginn, mit der völligen Einstellung des Personenverkehrs zu rechnen.

W.T.B. Berlin, 16. Dez. Der „Vorwärts“ meldet aus Dessau: Die Wahlen zur konstituierenden Landesversammlung für Anhalt haben folgendes Ergebnis: Es wurden Stimmen abgegeben für die Sozialdemokraten 92 229, für die bürgerliche Demokraten 54 447, Volkspartei (konservativ) 92 555, Mittelstandspartei 32 49, insgesamt 159 180. Gewählt sind 22 Mehrheitssozialisten, 12 bürgerliche Demokraten, 2 Volksparteiler (konservativ). Die Mittelständler erhielten im Hinblick auf die geringe Stimmenzahl einen Vertreter. Die Unabhängigen konnten eine eigene Liste nicht aufstellen, da sie die erforderliche Zahl der Unterschriften nicht zusammenbrachten.

W.T.B. Berlin, 16. Dez. Am Schlusse der heutigen Vormittagsitzung der Arbeiter- und Soldatenräte gab der Vorsitzende Leinert das Wahlergebnis von Mecklenburg-Strelitz bekannt, wo 22 Sozialdemokraten, 16 Liberale, 3 Handwerker und ein Bauernbündler gewählt sind.

W.T.B. Hamburg, 16. Dez. Die beim stellv. Generalkommando 9. Armeekorps beschäftigten Offiziere gaben die folgende Erklärung ab: Der große S.-Rat Hamburg-Altona und Umgebung hat in den Morgenblättern vom 15. Dez. eine Bekanntmachung erlassen, die Generalkommandogewalt über die in Hamburg-Altona und Umgebung befindlichen Truppen ist dem großen S.-Rat übertragen und das Tragen von Waffen und Rangabzeichen für Offiziere außerdem verboten und die Regelung des Dienstes und der militärischen Verhältnisse durch den großen S.-Rat in Aussicht gestellt. Die Offiziere erklären hiermit, daß sie unter diesen Umständen die Verantwortung für den Dienstbetrieb, insbesondere für die glatte Abwicklung der Demobilisierung nicht mehr tragen kön-

nen, sondern die Verantwortung allein dem großen S.-Rat überlassen müssen. Sie werden daher ihre Arbeit einstellen, wenn die Bekanntmachung des großen S.-Rates nicht unverzüglich aufgehoben werden wird.

W.T.B. Nürnberg, 16. Dez. Wie der „Fränk. Kur.“ berichtet, versammelten sich heute vormittag im Hofe der Kaserne die aus dem Felde zurückgekehrten Mannschaften des 14. Infanterie-Regiments zu einem feierlichen Akte. Nach den hierbei gehaltenen Reden zweier Offiziere wurde das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ angestimmt. Als darauf der Gemeindebevollmächtigte Giermann im Namen der Arbeiter- und Soldatenräte zu sprechen begann, wurde er durch Widerspruch unterbrochen. Giermann mußte schließlich auf die Fortsetzung seiner Ansprache verzichten.

W.T.B. Berlin, 16. Dez. Der auf Grund der Ziffer 19 des Waffenstillstandsvertrages fällige Transport russischen Goldes ist am 7. Dezember in Saarbrücken und am 9. Dezember in Paris eingetroffen, begleitet von vier deutschen Finanzfachverständigen, die in der deutschen Botschaft in Paris Wohnung genommen haben. Die Uebergabe und Nachprüfung des Goldes wird einige Zeit in Anspruch nehmen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Von der schweizerischen Grenze, 16. Dez. Der „Corriere della Sera“ meldet aus London: Die Alliierten haben die Erhöhung der Stärke der Besatzungstruppen in den deutschen Gebieten auf 65 000 Mann beschlossen.

— Wie die Franzosen nach dem Eintreten des Waffenstillstandes mit unseren Leuten fraternisierten. Gegenüber den Nachrichten, die in den ersten Tagen der Revolution dahin lauteten, daß die französischen Truppen mit den unseren fraternisierten ist es für Angehörige von Gefangenen interessant zu hören, wie nach dem Waffenstillstand noch deutsche Gefangene zu hunderten verloren gegangen sind. Es ist das Schicksal von 7 Leuten die bei Niedersept am 11. 11. 18 verloren gingen: Es war schon Waffenstillstand. Wir besuchten die Franzosen und sie uns. Nachher luden die Franzosen die deutschen Soldaten wieder ein, und als dieselben in den französischen Linien waren, wurden sie nicht mehr freigelassen, sondern auf Befehl eines französischen Offiziers als Kriegsgefangene behandelt. Auf diese Weise wurden zusammen ca. 250 Mann gefangen.

Amerika.

Zürich, 14. Dez. Die Morgenzeitung meldet aus dem Haag: Nach einer Mitteilung von maßgebender Seite sind in den Vereinigten Staaten am 15. September bis 5. Dezember insgesamt 350 000 Zivilisten und in den militärischen Lagern 20 000 Soldaten an der spanischen Grippe gestorben.

Amfliche Bekanntmachungen.

Verordnung.

(Vom 7. Dezember 1918.)

Die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung betreffend.

Der § 4 Abs. 1 der Verordnung über Wahlen zur verfassunggebenden badischen Nationalversammlung vom 20. November 1918 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 401) erhält folgenden Zusatz:

Der Gemeinde- (Stadt-) rat kann beschließen, daß die Wählerliste in der Zeit vom 20. bis 27. Dezember 1918 zu jedermanns Einsicht auszulegen sei. Eine Verständigung der Wahlberechtigten mittels Postkarte kann in diesem Falle unterbleiben; die Bestimmungen in § 33 Absatz 2 und § 34 Absatz 1 des bisherigen Landtagswahlgesetzes findet entsprechende Anwendung.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1918.

Badische vorläufige Regierung.

Der Präsident: Der Minister des Innern:

Geis.

Saas.

Bekanntmachung.

Der Kommunalverbandsausschuß hat auf Grund der Verordnung der Badischen vorläufigen Volksregierung vom 23. November ds. J., die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln betr., folgendes bestimmt:

1. Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffees, sowie

Bereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, sind von 10 Uhr abends bis 10 Uhr morgens zu schließen. An den Samstagen dürfen sie bis 11 Uhr abends geöffnet bleiben.

Die Ortspolizeibehörde ist befugt, soweit ein Bedürfnis vorliegt, das frühere Dessen einzelner Schank- oder Gastwirtschaften zu gestatten. Dagegehende Anträge sind schriftlich unter Begründung an das Bürgermeisteramt zu richten.

2. Die in Ziff. 1 erwähnten Betriebe sind auf die unbedingt nötigen Räume zu beschränken. Das Bürgermeisteramt bestimmt für größere Betriebe, welche Räume zu schließen sind.

3. Offene Verkaufsstellen dürfen von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, sowie an den Samstagen bis 7 Uhr abends geöffnet sein. Verkaufsstellen, in denen der Verkauf von Lebensmitteln als Haupterwerbszweig betrieben wird, dürfen werktags mit dem Verkauf von Lebensmitteln um 8 Uhr vormittags beginnen.

4. Alle offenen Verkaufsstellen dürfen an den Sonntagen von 11-1 Uhr geöffnet sein. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist der Verkauf von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends gestattet.

5. Hinsichtlich der Friseur- und Barbiergehäfte gelten die bisherigen Bestimmungen.

6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Durlach, den 12. Dezember 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Seltene Gelegenheit!

Gasherd,

bestes Fabrikat (Junfer & Ruh), mit Bad- und Bratosen und Grillrost, neu, zum Fabrikpreis abzugeben bei **Albert Radbohm** Hauptstraße 29 II.

Billig abzugeben:

Blaues Kostüm, gestricke seidene Jacke, 1 Paar Ohrringe blaue Türkisen, ein Posten echte Eisengarnnestel **Karlsruhe**, Kaiserstr. 122 V, I., Eingang Waldstraße.

Ein schwerer Wintermantel

wie neu und verschied **Schlofferwerkzeug** zu verkaufen **Platzstraße 42, 3. St.**

Haaröl, Haarölpommade. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Singquartierung.

Die Quartiergeber, welche bisher Singquartierung hatten und auf deren Quartierbillets die Dauer der Singquartierung nicht ersichtlich ist, werden aufgefordert, die Quartierbillets zwecks Verichtigung auf dem Quartieramt (Alte Töchterstraße) vorzulegen.

Dasselbe können auch für Bürgerquartiere Bescheinigungen für Kohlenbezug empfangen werden.

Durlach, den 16. Dezember 1918.

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Bierau.

Abgabe von Brennholz.

An die hiesige Bevölkerung wird an den nachgerannten Tagen kurz gefügtes Brennholz unter den bisherigen Bedingungen abgegeben:

Am **Donnerstag, den 19. Dezember ds. Js.**, vorm. von 8—12 Uhr und nachm. von 2— $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Holzhandlung Schmidt, Gröbingerstr. 22, und am **Freitag, den 20. Dezember ds. Js.** während der gleichen Zeit in der Mittelmühle.

Die Abgabe erfolgt an jedermann ohne vorherige Anmeldung. Da voraussichtlich in nächster Zeit von der Stadt Holz nicht ausgegeben wird, ersuchen wir die Bevölkerung, ihren nötigen Bedarf an beiden Tagen zu decken.

Durlach, den 16. Dezember 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug, sowie der Fleischkarten.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Dezember 1918 bis 25. Januar 1919 und der Fleischkarten vom 16. Dezember 1918 bis 12. Januar 1919 erfolgt am 19. und 20. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

Am **Donnerstag, den 19. Dezember ds. Js.**

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am **Freitag, den 20. Dezember ds. Js.**

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotscheine in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabebetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zulag gewährt.

Durlach, den 17. Dezember 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brotversorgung.

Aus dienstlichen Gründen werden die Brotarten für die Zeit vom 26. Dezember 1918 bis 25. Januar 1919 gleichzeitig mit den Fleischkarten am 19. und 20. ds. Mts. ausgegeben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Brotarten erst vom 26. Dezember ab Gültigkeit besitzen.

Durlach, den 17. Dezember 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Milchversorgung.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat vom gestrigen Tage ab den Personenzug, der bisher den Milchwagen aus Ettenheim mitgeführt hat, ausfallen lassen. Die Folge davon ist, daß der Wagen jetzt erst mit einem späteren Zug um 6 Uhr abends hier eintrifft. Da bei dieser Sachlage die Vollmilchabgabe für Kinder sowohl als die Magermilchverteilung sich auf die Abendstunden nach 7 Uhr erstreckt, haben wir sofort bei der obengenannten Stelle Antrag dahin gestellt, für raschere Beförderung des Milchwagens hierher Sorge tragen zu wollen. Es steht zu erwarten, daß eine Aenderung eintritt. Für die nächsten Tage muß aber damit gerechnet werden, daß die aus der Milch von Ettenheim versorgten Vollmilchabgabestellen die Vollmilch erst von abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ab ausgehen können; ebenso kann die Ausgabe der Magermilch nicht vor $\frac{1}{2}$ 8 Uhr stattfinden. Wir hoffen bestimmt, daß auf unseren gestellten Antrag raschestens eine Aenderung eintritt, da bei dem Mangel an Beleuchtungsmitteln der durch die Zugauschaltung eingetretene Zustand unhaltbar ist.

Durlach, den 17. Dezember 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Weichtäse morgen vormittag an die Buchstaben A, C und D, morgen nachmittag an den Buchstaben Z zusammen mit Margarine.

Durlach, den 17. Dezember 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bruchleidende

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe ver-schwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist. Mein Spezial-Vertreter ist am **Donnerstag, den 19. Dezember**, vormittags von 10 bis $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags, in **Karlsruhe**, Gasthaus zum Albtal, am Bahnhof, und **Freitag, den 20. Dezember**, morgens von 8—11 Uhr, in **Rastatt**, Gasthof zum Schiff mit Mustern vorerwähnter Bänder, sowie mit ff Gummi- u. Federbändern neuesten Systems in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib- und Muttervorfall-Binden, wie auch Gerabehalter und Krampfaderstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer Versicherung auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

Ph. Steiner Sohn, Bandagist und Orthopädist, Konstanz in Baden, Bessenbergstraße 15. — Telefon 515.

Düngerkalk, kohlen-sauren und A-klalk

Dünger-gips

Sadhkalk, einzeln und in Waggoladungen

Complatten

glaciierte Wandplatten

Cement-schweinstrege

Dachpappe, Asphaltkitt zum

Ausbessern v. Dachpappdächern

empfiehlt

A. Wenner, Aue

Baumaterialien, Fernsprecher 260,

Hauptniederlage der Süddeutschen

Cementverkauftstelle Heidelberg.

Villemilch,

ein sehr beliebtes Toilettenmittel, gibt dem Gesicht, dem Hals und dem Arm eine festhaltende, zarte, weiße Farbe, **Flasche Mk. 3.—**, lieferbar in weiß, rosa und creme.

Augenbrauenstifte

in schwarz, braun und blond.

Hygienischer

Toiletten-Essig,

vertreibt starken Fettschmutz der Haut und erfrischt den Körper un-gemein, **pro Flasche Mk. 3.—**.

Toilette-Puder, Hautcreme

aller Art

Lokenwickler, Lokenwasser

Stirn- und Gänbennsche aus

echtem Menschenhaar

Zahn- und Haarbürsten

Friseurkämme.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Lausmädchen,

nicht unter 15 Jahren, auf einige Stunden täglich gesucht. Nachfragen erwünscht **Moltkestr. 5 II r.**

Mädchen gesucht,

Eintritt 1. Januar, für den Haus-halt. Zu erfragen

Spitalstr. 16, 2. St. r.

Arbeiterin oder Lehrmädchen

kann sofort oder später eintreten.

Anna Dops, Damenschneiderei, Gröbinger. Bahnhofsstr. 10.

Fleißiges, ordentliches

Mädchen

für Haushaltung und Wirtschaf, das auch servieren kann, sofort gesucht

Gasthaus zum Lamm,

Gröbinger.

Kinderbettstatt von Holz und ein **Schaukel-schiff**, gut erhalten, billig zu verkaufen

Hauptstr. 71, 2. St. rechts.

Von der Krankenkasse einer hie-sigen Fabrik mit ca. 200 Mit-gliedern wird ein tüchtiger

Krankenkontrollleur

per 1. Januar 1919 gesucht. Auch Kriegsinvaliden finden Berücksich-tigung. Schriftliche Angebote unter Nr. 861 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Eine Frau empfiehlt sich im Anfertigen von **Knaben-Anzügen** **Mittelstraße 16, Dth.**

Zu verkaufen!

Ein Paar gestricke baum-wollene Bettüberdecken, so gut wie neu, sind zu verkaufen in **Karlsruhe**, Gartenstr. 21 II.

Eine Rundmaschine

für Blecherei, sowie Handwerk-zeng, gut erhalten, zu kaufen ge-sucht. Angebote unter Nr. 864 an den Verlag d. Bl.

Ein gebrauchter, noch guter

Schraubfloß

zu kaufen gesucht **Hauptstraße 84, 3. St.**

Ein Kinderklappportwagen

zu verkaufen. Zu erfragen im Ver-lag dieses Blattes

Ein neuer Kinder-schlitten

ist billig zu verkaufen

Jägerstraße 10, 2. St.

Ein schwarzer Anzug

für Knaben von 14—15 J. zu ver-kaufen **Lammstraße 37, 1. St.**

Zu verkaufen

junge Spitzer

6 Wochen alt **Kronenstr. 8, D.**

Zwei schöne junge

Hähne,

sowie runde Körbe

zu verkaufen

Jägerstraße 60.

Eine 2-jährige

trächtige, gute

Milchziege

und 3 noch guter-haltene Hasen-käse

sind zu verkaufen **Gröbinger, Mittelstr. 26.**

Eine ältere, 38 Wochen

trächtige

Milch- u. Ferkel

ist zu verkaufen bei **Rathschreiber Ringwald** in **Berghausen**, **Hauptstraße Nr. 107.**



Dankagung.

Für die überaus zahlreiche Beteiligung, sowie die übergroße Kranzpendung, welche mir bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

Sergt. Heinrich Lottsch

Pionier-Bataillon 14

zuteil geworden sind, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Durlach, den 16. Dezember 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lisette Lottsch, geb. Müller, u. Kind.

An die Einwohnerschaft Durlachs.

Es werden ungefähr 100-150 Betten benötigt zur Unterbringung der Delegierten des vom 19 bis 21 des Monats hier tagenden Kongresses der A- und S-Räte Badens. Die verehrl. Einwohnerschaft wird gebeten, evtl. zur Verfügung stehende Betten bis spätestens morgen, den 18. des Monats zur Anmeldung zu bringen im Nebenzimmer des Gasthauses z. Schwanen.

A- und S-Rat Durlach.

Buchbinderei Friedr. Buck

wieder eröffnet.

Eingang Schwanenstrasse 1.

Vollständiger Ausverkauf in Weihnachtsartikeln!

Spielsachen, Dampfwaschinen, Betriebsmodelle, Taschenlampen, großer Motor und verschiedene elektrische Artikel.

A. Hofer, Mühlstraße 2.



Elektrische Licht- u. Kraftanlagen!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen und sämtlichen Reparaturen. Lieferung von elektrischen Glühlampen, Dynamos, Motoren Kohlenbürsten und Installationsmaterial.

**Edmund Müller, Elektr. Inst.-Geschäft
Durlach, Mollstraße 28.**

Gasthaus zum Lamm

Grötzingen

ist wieder eröffnet.

Reine Weine. Gute Küche.

Es empfiehlt sich verehrl. Einwohnerschaft

Friedrich Uhle u. Frau.

Wer würde zwei Knabenanzüge anfertigen auf Weihnacht. Angebote unter Nr. 859 an den Verlag.

Holzleim, bereits neu, zu verkaufen. **Sophiesstraße 18, 2. St.**

2 Stk Brennholz, auf Wunsch gesägt, zu verkaufen. **Joh. Hartmann, Pfingststr. 63.**

Zu verkaufen
1 schöner Hut für Mädchen von 8-10 Jahren, 1 Christbaumgärtchen, 1 Petroleum-Stehlampe, 1 Kohlen-Bügeleisen. **Rappenstr. 11, 3 St.**

2-3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 862 an den Verlag d. Bl.

Demokratischer Verein Durlach.

(Ortsverein der Deutschen Demokratischen Partei.)

Dienstag, den 17. Dez., abends punkt 1/2 8 Uhr,

in der Turnhalle der Hindenburgschule hier

öffentl. Frauenversammlung,

in welcher sprechen werden:

Frau Architekt **Deines**, Karlsruhe, über

Wahlrecht und Wahlpflicht der Frauen

Herr Dr. **Albert Knittel**, Karlsruhe, über

Einführung der Frauen in die Politik.

Alle wahlberechtigten Frauen hiesiger Stadt werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.
Durlach, den 14. Dezember 1918

Der Frauenwahlausschuss des Demokratischen Vereins.

Das Adressbuch 1919

von Karlsruhe und Durlach zum Originalpreis von M 10.50 und M 3.50 ist eingetroffen und von heute ab erhältlich bei dem Vertreter

**Karl Breiß, Kaufmann, Durlach
Schillerstraße 4a - Telephon 372.**

Metallkamera 912 (Plaubel Präzisions-Quer-Box) Friedensausführung, 3facher Auszug, Lederhals, Doppelanastigmat Heli Orthar F 5.2, 135 cm, Compoundverchromung 24 Kassetten, Einlagen 6/9, Metallröhrenkondensator, Anschaffungspreiswert 290 M; ferner 1 Universalobjektiv 13/18, Anastigmat (Fabr. Meyer-Blaeswitz) F 7.2, 195 cm in Normalfassung. Ein Posten (20 Ds) photoq. Platten 9/12, 10/15 und 13/18 Zeitlichpatronen u. Postkarten, neu, beste Fabrikate, preiswert zu verkaufen.
Budig, Waldstraße 36.

Puppentische mit Einrichtung, Kaufstaben, rote Puppengarnitur (Tisch, Bank, Stuhl), Puppenwagen mit Gummi, Puppe, 80 cm groß mit echtem Haar, verstellbares Kinderarbeitspult, Hartholz, wie neu, preiswert zu verkaufen.
Hauptstraße 29 II.

Ein Paar neue **Kinderschuhe** für einjähriges Kind sind abzugeben. Zu erfragen
Goldene Gasse.

3 Hasenställe u. 2 junge Hasen mit etwas Futter zu verkaufen.
Seboldstraße 20, 2 St.

Gegen rauhe und aufgesprungene Haut empfehle meine fettende und nichtfettende **Hautcreme**.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Von meiner Familie schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Glasabschluß im 1. oder 2. Stock auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 860 an den Verlag d. Bl.

Sofort zu mieten gesucht ein kleines **leeres Zimmer** oder ein **einfach möbliertes**. Angebote unter Nr. 863 an den Verlag.

Möbliertes Zimmer von einem Herrn sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 865 an den Verlag d. Bl.

Kriegsauschuß für Konsuminteressen.

Dem Vorstand wurde gemeldet, es seien infolge Auslaufens der Flüssigkeit in den Eierfassern dem Kommunalvorstand Durlach-Stadt 18000 Eier verdorben.

Nach an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen entbehrt dieses Gerücht jeder Unterlage. Dies zur Aufklärung und Beruhigung.

Der Vorstand.

Bitte. Die Rettungsanstalt auch in diesem Jahr ihren Jünglingen eine bescheidene Weihnachtsbescherung bereiten.

Wir richten daher an alle Freunde der Anstalt die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Bescherung ermöglichen zu helfen.

Gaben nimmt die Anstalt mit herzlichem Dank entgegen

L. Borell.

Schönes

Kohlraut und Weißkraut, Zwiebel und Gelberüben sind zu haben.

Frau Bender, Wilhelmstraße 8.

Kleineres Wohnhaus

mit großer, heller Werkstätte im Hofe ist unter günstigen Bedingungen auf 1. April zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Ein neuer größerer vierrädriger **Handwagen** und ein guter **Hof- und Zughund** sind preiswert zu verkaufen bei

Karl Altner, Siebmacherstr., Pfingststraße 90.

Grammophon- u. Spieluhren-Reparaturen aller Systeme werden prompt und billigst ausgeführt von
Karl Perch, Kellerstraße 26.

Irrigateure,

Gummiwaren, Leibbinden, Leibwärmer, Bruchbänder, Damenbinden, Verbandwatte etc. sowie alle Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege zu billigsten Preisen.
Adler-Drogerie August Peter.

Herrenkleider und Wäsche zu verkaufen
Berghausen, Kaiserstr. 1.